

ABFÄLLE UND LÄNDER

Autorin: Dr. Olga Sacharowa



ARBEITSBLATT 2 PROBLEME MIT DEM ABFALL

Aufgabe 1

Schlage folgende Wörter im Wörterbuch nach.

Deutsch	Deine Muttersprache
der Abfall	
der Bewohner	
der Versuch	
der Durchschnitt	
entfallen auf	
der Friedhof	
das Gesamtbild	
die Grünanlage	
der Hausmüll	
herausfinden	

Deutsch	Deine Muttersprache
hinterlassen	
hochentwickelt	
die Landwirtschaft	
der Müllberg	
die Pappe	
pflanzlich	
das Recyclingsystem	
die Spitze/an der Spitze stehen	
das Umweltbundesamt	
die Verpackung	

Aufgabe 2

A. Lies aufmerksam diese Überschriften.

Situation nach Müllimporten

1

Situation im Ausland

2

Situation nach Müllarten

3

Situation nach Bundesländern

4

B. Lies jetzt den Text. Zu welchen Abschnitten passen die Überschriften? Schreibe die Nummer in das Kästchen. Eine Überschrift bleibt übrig.

2013 hat jeder Deutsche im Durchschnitt 453 Kilogramm Abfall hinterlassen, hat das Umweltbundesamt herausgefunden. Am wenigsten Müll produzierten die Bewohner/-innen des Bundeslandes Sachsen im Osten Deutschlands. Das waren nur 321 Kilogramm pro Bewohner/-in. Weniger Müll hat es auch in Berlin und Brandenburg gegeben – jeweils 406 und 393 Kilogramm. „Die Müllmeister“ lebten im Rheinland-Pfalz – mit 511 Kilo Abfälle standen sie an der Spitze des deutschen Müllberges. Diesem Bundesland folgten Niedersachsen mit 502 Kilo und das Saarland mit 492 Kilo Abfälle pro Bewohner/-in und Jahr.

Die Abfallsituation bestimmt nicht allein der gewöhnliche Hausmüll, auch die Abfälle der Industrie oder Landwirtschaft in der Region spielen hier eine große Rolle. Aus welchen konkreten Müllarten besteht der persönliche Müllberg des Durchschnittsdeutschen? Nach Angaben des statistischen Bundesamtes für das Jahr 2013 entfielen 162 Kilo auf den Hausmüll, 53 Kilogramm gehörten in die Biotonne, und 59 Kilogramm waren pflanzliche Abfälle aus Gärten, Grünanlagen und Friedhöfen. 114 Kilogramm waren Papier, Pappe, Metalle, Holz, Textilien und Glas. 32 Kilogramm bestanden aus verschiedenen Arten von Verpackungen.

Nach Deutschland werden Abfälle aus anderen Ländern der Welt transportiert, um hier entsorgt zu werden, weil das deutsche Recyclingsystem technisch hochentwickelt ist. Besonders viel Müll importierte Deutschland 2012 aus den Niederlanden (1.917.000 Millionen Tonnen) und aus Italien (949.000 Tonnen). Aus anderen Ländern kommt wenig Abfall ins Land - aus den USA waren es zum Beispiel nur 7 Tausend Tonnen.

Bearbeitet nach: <https://www.destatis.de>

Aufgabe 3

A. Was weißt du jetzt über die Abfallsituation in Deutschland?

Lies den Infotext noch einmal. Arbeite mit deiner Gruppe - wählt ein Thema und erstell eine Grafik (ein Schaubild/ein Kreisdiagramm etc.). Du kannst auch eine digitale Präsentation erstellen.

- Grafik 1 - Situation nach Müllimporten
- Grafik 2 - Situation nach Müllarten
- Grafik 3 - Situation nach Bundesländern

B. Präsentiert eure Grafik und kommentiert sie kurz.

Den meisten Müll in Deutschland hinterließen die Bewohner von...

Am wenigsten Müll wurde im Bundesland ... produziert.

Der meiste/wenigste Müll kommt nach Deutschland aus...

In den Müll kommen meistens/am wenigsten ...

KOMMENTAR FÜR LEHRENDE

Sprachniveau

ab B 1

Lernziele

Schüler/-innen kennen

- Wortschatz zu den Themen „Abfälle“ und „Umweltbelastung“.
- verschiedene Müllarten.
- statistische Angaben zur Abfallsituation in Deutschland.

Schüler/-innen können

- selbständig mit einem Wörterbuch arbeiten.
- detailliert kurze Texte verstehen.
- wichtige Informationen im Text finden und diese aufschreiben.
- statistische Angaben grafisch darstellen.
- statistische Angaben kurz kommentieren.

Schüler/-innen werden

mit der Problematik vertraut gemacht und auf die selbständige Auseinandersetzung mit statistischen Angaben vorbereitet.

Kommentar

Die Aufgaben sind nacheinander zu bearbeiten. Auf die Aufgabe 1 kann die Lehrkraft jedoch verzichten, wenn die Klasse problemlos die Texte auch ohne Wortschatzarbeit beim ersten Lesen bewältigen kann. Für die Beschäftigung mit der grafischen Darstellung von statistischen Daten ist es notwendig, den Lernenden mögliche Arten von solchen Darstellungen zu präsentieren und ihre Spezifik kurz zu erläutern (z.B. Kreisdiagramm, Säulendiagramm etc.). Konkrete Beispiele mit Erläuterungen können unter folgendem Link gefunden werden:

<http://www.br.de/grips/faecher/grips-deutsch/31-grafiken-diagramme100.html>